

RS OGH 1990/11/22 7Ob32/90, 7Ob6/93

JUSLINE Entscheidung

⌚ Veröffentlicht am 22.11.1990

Norm

VerkehrsopferschutzG §4 Abs1 Z1

ZPO §503 E4c3

Rechtssatz

Daß die Meldung nicht ohne unnötigen Aufschub erfolgte, ist objektives Tatbestandserfordernis der Obliegenheitsverletzung und daher vom Leistungspflichtigen zu beweisen. Dem Anspruchsberechtigten obliegt der Beweis, daß ihm weder Vorsatz noch grobe Fahrlässigkeit zur Last fällt.

Entscheidungstexte

- 7 Ob 32/90
Entscheidungstext OGH 22.11.1990 7 Ob 32/90
Veröff: VersRdSch 1991,257 = ZVR 1992/56 S 118
- 7 Ob 6/93
Entscheidungstext OGH 03.03.1993 7 Ob 6/93
Veröff: EvBl 1993/98 S 423 = VersR 1993,354 = ZVR 1994/14 S 22

European Case Law Identifier (ECLI)

ECLI:AT:OGH0002:1990:RS0043382

Dokumentnummer

JJR_19901122_OGH0002_0070OB00032_9000000_001

Quelle: Oberster Gerichtshof (und OLG, LG, BG) OGH, <http://www.ogh.gv.at>